

**Zeitschrift:** Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art

**Herausgeber:** Visarte Schweiz

**Band:** - (1948)

**Heft:** 2

**Artikel:** Die 25. Präsidenten-Konferenz = La 25e conférence des présidents

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-623826>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER KUNST ART SUISSE ARTE SVIZZERA

OFFIELLES ORGAN DER GESELLSCHAFT SCHWEIZERISCHER MALER BILDHAUER UND ARCHITEKTEN  
ORGANE OFFICIEL DE LA SOCIÉTÉ DES PEINTRES SCULPTEURS ET ARCHITECTES SUISSES  
ORGANO UFFICIALE DELLA SOCIETÀ Pittori SCULTORI E ARCHITETTI SVIZZERI

JÄHRLICH 10 NUMMERN  
10 NUMÉROS PAR AN  
**Nº 2**  
FEBRUAR 1948  
FEVRIER 1948

## Die 25. Präsidenten-Konferenz

wurde in Bern, am 31. Januar, vormittags 10 Uhr, von Zentralpräsidenten Martin eröffnet. Vertreten waren alle 14 Sektionen. Anwesend waren ferner die Mitglieder des Z.V. mit Ausnahme von Bracher, leider immer noch krank, und Crivelli, der sich wegen Trauer in seiner Familie entschuldigt hatte, — sowie der Zentralsekretär.

Zentralpräsident Martin macht einige Mitteilungen betr. unserer XXI. Ausstellung, den Plan Zipfel (Aktion bei den Industrie-Firmen) und die Künstlerateliers in Magglingen. Bis zum geplanten Bau der eigentlichen Ateliers bei der eidg. Turn- und Sportschule (ETS) Magglingen werden in ehem. Grand Hotel zwei Zimmer als Ateliers eingerichtet um einem Maler oder einem Bildhauer Gelegenheit zu bieten, bei den verschiedenen stattfindenden Kursen Studien und Skizzen zu machen.

Kollege Perrin, Mitglied der Kommission für Magglingen ergänzt diese Mitteilung durch Einzelheiten über den **Aufenthalt der Künstler in Magglingen**. In sehr entgegenkommender Weise ist die Leitung der ETS bereit, 2 Künstler zu denselben Bedingungen aufzunehmen, wie die sporttreibenden Kursbesucher und Athleten, d. h. zum Pensionspreis (Kost und Logis) von Fr. 7,50 pro Tag. Auf Wunsch der Leitung der ETS soll unsere Gesellschaft auf Vorschlag der Sektionen diejenigen Künstler bezeichnen, welche nach Magglingen gehen sollen.

Die Sektionen werden nächstens durch ein Rundschreiben des Z.V. über diese Frage näher informiert werden.

Der Zentralpräsident gibt davon Kenntnis, dass Kollege Blaile, bisher Vize-Präsident der **eidg. Kunstkommission**, an Stelle des verstorbenen Augusto Giacometti nun als Präsident derselben bezeichnet wurde. Als neue Mitglieder der Kommission sind unsere Kollegen Rossi, Bildhauer, und Meisser, Maler, sowie Frl. Nanette Genoud, Malerin, ernannt worden.

**Anträge und Anregungen.** Die Sektionen sind ersucht worden, ihre Anregungen dem Z.V. zum Voraus schriftlich einzureichen. Somit konnte der Z.V. dieselben vor der Konferenz prüfen und seine Antworten vorbereiten.

Auf eine Anregung der **Sektion Aargau**, es seien zu den Delegiertenversammlungen auch die **Sektionspräsidenten abzuordnen**, antwortet der Z.V. dieses Vorgehen sei sogar erwünscht, da doch von den Sektionspräsidenten angenommen werden dürfe, dass sie am besten mit den laufenden Geschäften der Gesellschaft vertraut sind.

Eine Anfrage der **Sektion Basel** ob von den Sektionen **Sammeltransporte** der Werke zur Ausstellung in Bern durchgeführt werden können, wird vom Z.V. bejaht, aber die daraus entstehenden Kosten und das Risiko wären von der betr. Sektion zu übernehmen. Das Reglement sieht vor dass der Einsender vom Hintransport befreit ist; Rücktransport der ausgestellten und nicht verkauften Werke übernimmt die Bahn kostenlos. Wenn aus besonderen Gründen eine Sektion eine andere Art der Spedition vorzieht, so soll sie die Kosten hiefür selber tragen.

Ueber zwei Anträge der **Sektion Basel** betr. Einleitung einer Aktion, dass für **Arbeitsbeschaffung finanzielle Mittel** zur Verfügung gestellt werden, und dass ein **Arbeitsbeschaffungsprogramm** vom Gesichtspunkt einer gesamt-schweizerischen Aktion ausgear-

beitet werde, wird ausführlich diskutiert. Schliesslich einigt man sich darauf, das Ergebnis der Aktion bei Industrie-Firmen abzuwarten, welche Herr Zipfel in anerkennenswerter Weise eingeleitet hat, und zwar eben deshalb, weil gegenwärtig von Bundesseite keine finanziellen Mittel zur Verfügung stehen. Der Z.V. betont, dass ein ausführliches Programm zur Ausführung von künstlerischen Arbeiten in der Schweiz bereits im Jahre 1943 dem eidg. Departement des Innern zugestellt worden ist.

**Sektion Freiburg** regt an, dass **weibliche Passivmitglieder**, welche vor 1945 an einer «Nationalen» beteiligt waren, an der Gesamtausstellung der Gesellschaft zugelassen werden.

Der Z.V. ist sogar weiter gegangen, indem er sämtlichen weiblichen Passivmitgliedern das Recht eingeräumt hat, unsere nächste Ausstellung mit einem Werke zu beschicken.

Eine weitere Anregung der **Sektion Freiburg**, **Anonymität der Einsendungen** zur Gesamtausstellung (bezw. dass die Namen der Einsender vor der Jury zu verheimlichen seien, Anm. des Sekr.) ist bisher schon öfters diskutiert, aber stets abgewiesen worden.

**Sektion Neuchâtel** und auch **Sektion Waadt** setzen sich dafür ein, dass unter bestimmten Bedingungen von jedem Mitgliede **mindestens ein Werk ausgestellt** werden könne.

Damit taucht die immer wieder zum Vorschein kommende Seeschlange auf, die darauf ausgeht mehr oder weniger juryfreie Ausstellungen einzuführen. Der Z.V. ist jedoch bereit, die Angelegenheit von neuen zu prüfen. Für die diesjährige Ausstellung kommt aber diese Anregung nicht mehr in Frage.

Eine weitere Anregung der **Sektion Neuchâtel** ist, der Z.V. möge prüfen unter welcher Form eine Aktion auf eidgenössischem wie auf kantonalem Boden unternommen werden könnte, damit unsere Gesellschaft als **Vertreterin des Berufes** anerkannt, und als solche konsultiert werde.

Der Z.V. stellt fest dass auf verschiedenen Gebieten Ausgleichskasse für Verdienstausfall, Unterstützungskasse, Krankenkasse, bestimmte Bedingungen gestellt werden, welche von den Mitgliedern unserer Gesellschaft als erfüllt betrachtet werden. In dieser Hinsicht ist tatsächlich etwas erreicht worden. Der Z.V. glaubt aber nicht, dass gegenwärtig auf eidg. Gebiet mehr erlangt werden kann. Auf kantonalem Boden ist es Sache der Sektionen bei den Behörden vorstellig zu werden. Manche Sektion hat es bereits erreicht, dass städtische oder kantonale Behörden sie in dieser oder jener Frage konsultieren. Der Z.V. ist auf Verlangen von Sektionen gerne bereit, ihnen in ihren Bestrebungen behilflich zu sein.

**Sektion Waadt** stellt eine Frage über die Lage derjenigen Kandidaten, deren Werke bei der Gesamtausstellung nicht angenommen worden sind (bezw. welche auf Grund ihrer eingesandten Werke von der Jury dem Z.V. zur Aufnahme als Aktivmitglied nicht empfohlen worden sind. Anm. des Sekr.). Haben solche Kandidaten einen Beitrag zu entrichten?

Der Z.V. antwortet, es liege bei den Sektionen, solche Kandidaten später von neuem anzumelden, oder nicht. Die Statuten sehen für Kandidaten keine Beitragsleistung vor.

Weiter verlangt die **Sektion Waadt**, auch in der **Kommission des Plans Zipfel** für Arbeitsbeschaffung (Aktion bei Industrie-Firmen) vertreten zu sein, da es normal sei, dass Waadtländer sich mit der Waadtäischen Industrie in Verbindung setzen zwecks Erlangung von Aufträgen.

Der Z.V. antwortet, er sei, wie auch andere Künstlerverbände, aufgefordert worden, einen Künstler aus jedem Sprachgebiet in die vom eidg. Militärdepartement eingesetzte 18köpfige Kommission abzuordnen. Es war also nicht möglich, einen Vertreter aus jeder der 14 Sektionen zu bezeichnen. Für die französische Schweiz ist von unserer Gesellschaft Léon Perrin bezeichnet worden. Die Waadtländer haben aber den Vorteil, dass Frl. V. Diserens von der GSMBK bezeichnet worden ist und der Kommission angehört. Seither ist auch noch unser Zentralpräsident in die Kommission einberufen worden. Bei Besuchen bei Industrie-Firmen werden sich die Mitglieder der Kommission von Drittpersonen begleiten lassen, welche zu diesen Firmen Beziehungen haben.

Auf die Mitteilung des Zentralpräsidenten hin, dass Kollege Crivelli auf die nächste G. V. den **Austritt aus dem Z. V.** erklärt hat, sagt Kollege A. Giugni, als Vertreter der Sektion Tessin, die-selbe sei sich bewusst, kein besonderes Anrecht auf ein Mitglied im Z.V. zu haben, sie wünsche aber, wenn es möglich wäre, auch fernerhin im Z.V. vertreten zu sein.

Der Zentralpräsident erklärt, die Sektionen werden aufgefordert werden, zur Wahl durch die nächste Delegiertenversammlung, Vorschläge zu machen.

Müller, Zürich, möchte die Ansicht der Präsidenten vernehmen in folgendem Fall: Ein Mitglied einer andern Sektion, ehem. Präsident derselben, hat aus persönlichen Erwägungen den **Übertritt in die Sektion Zürich** verlangt. Müller weiss, dass der Fall statutarisch vorgesehen und möglich ist. Von verschiedenen Seiten wird der Rat gegeben mit der betr. Sektion Fühlung zu nehmen und darauf hinzuweisen, dass ein solches Vorgehen, besonders wenn es sich wiederholen sollte, wohl nicht im Interesse der Kollegialität in der Gesellschaft sein dürfte.

Weiter äussert sich Müller, dass die Gesellschaft an der **Aufnahme von Architekten** sehr interessiert ist.

Zentralpräsident Martin teilt diese Ansicht; für ihn sei es sogar denkbar, dass die Angehörigkeit zur SIA oder zum BSA schon eine genügende Qualifikation bedeuten könnte.

Der Sekretär gibt Kenntnis von einem Brief der Krankenkasse, wonach Anfragen bei Sektionen betr. Mutationen, Todesfälle, etc., erst nach 3-4maliger Reklamation beantwortet wurden. Es sei sogar vorgekommen, dass überhaupt keine Antwort kam.

Der Z.V. legt es den Sektionen dringend nahe, solche unerträgliche Nachlässigkeit zu vermeiden.

Schluss der Tagung 16 Uhr 55.

Der Zentralsekretär.

## La 25<sup>e</sup> conférence des présidents

a été ouverte par le président central Eug. Martin le 31 janvier, à 10 h. à Berne. Les 14 sections y étaient représentées. Etaient en plus présents, les membres du c.c. sauf Bracher, encore malade, et Crivelli qui s'était excusé pour cause de deuil dans sa famille, - ainsi que le secrétaire.

Le président central fait quelques communications relatives à notre XXIe exposition générale, au plan Zipfel (action auprès des industriels) et aux ateliers d'artistes à Macolin. Jusqu'à la construction projetée d'ateliers proprement dits à l'Ecole fédérale de gymnastique et de sport (EFGS) à Macolin, deux chambres seront aménagées en ateliers à l'ancien Grand hôtel, pour donner à un peintre ou un sculpteur l'occasion de faire des études et des esquisses lors des différents cours.

Perrin, membre de la commission de Macolin, complète ces indications par quelques précisions sur le **séjour des artistes à Macolin**. Très aimablement, la direction de l'EFGS s'est déclarée disposée à autoriser à 2 artistes le séjour à Macolin aux mêmes conditions que celles faites aux sportifs et athlètes, soit fr. 7,50 par jour pour chambre et pension. Selon le désir de la direction de l'EFGS, c'est notre société qui aura à désigner, sur propositions des sections, les artistes pouvant se rendre à Macolin.

Les sections seront prochainement renseignées par une circulaire du c.c.

Le président central informe que notre collègue Blaile, jusqu'ici vice-président de la **commission fédérale des beaux-arts**, en est devenu le président, en remplacement d'Augusto Giacometti, décédé.

Nos collègues Rossi, sculpteur, et Meisser, peintre, ainsi que Mlle Nanette Genoud, peintre, ont été nommés nouveaux membres de la commission.

**Propositions et suggestions.** Les sections ont été invitées à remettre à l'avance leurs suggestions au c.c. afin que ce dernier puisse les étudier préalablement et préparer ses réponses.

La *section d'Argovie* suggère que les présidents des sections soient **envoyés à l'assemblée des délégués**. Le c.c. répond que ce mode de faire est désirable, le président d'une section étant plus que tout autre censé être au courant des affaires de la société.

La *section de Bâle* demande si les sections peuvent, si elles le jugent opportun, faire les envois à l'exposition de Berne par **transport collectif**. Oui, répond le c.c. mais les frais et les risques seraient alors à la charge des sections. Le règlement prévoit que l'artiste envoyant des œuvres à l'exposition est exonéré des frais de transport à l'aller. Au retour les œuvres exposées mais non vendues sont transportées gratuitement par les chemins de fer. Si pour des raisons particulières, une section préfère un autre mode de transport, elle doit en supporter les frais.

Deux propositions de la *section de Bâle*, élaboration d'une action pour obtenir la **mise à disposition de moyens financiers** en vue de la **création d'occasions de travail**, et établissement d'un **programme de création d'occasions de travail** du point de vue d'une action englobant la suisse entière, donnent lieu à une discussion nourrie. On se met en définitive d'accord d'attendre le résultat de l'action entreprise par M. Zipfel -- ce dont on ne saurait assez lui être reconnaissant -- auprès des industriels suisses. Cette action a précisément été entreprise parce que des fonds fédéraux font actuellement défaut dans ce but. Le c.c. fait remarquer qu'en 1943 déjà un programme complet de travaux artistiques susceptibles d'être entrepris en Suisse a été remis au département fédéral de l'intérieur.

La *section de Fribourg* suggère que les **membres passifs féminins** reçus avant 1945 à une « Nationale » soient admis à l'exposition générale PSAS.

Le c.c. est même allé plus loin puisqu'il a accordé à tous les membres passifs féminins le droit d'envoyer une œuvre à notre prochaine exposition.

Une autre suggestion de *Fribourg*, **anonymat des envois** à l'exposition générale PSAS (c'est-à-dire cacher au jury le nom de l'auteur des œuvres, note du secrétaire) a été plusieurs fois déjà discutée et toujours rejetée.

La *section de Neuchâtel*, comme aussi la *section vaudoise* rompent une lance en faveur du droit qui devrait être accordé à chaque membre de la société **d'exposer** à certaines conditions et sous sa propre responsabilité une **œuvre au moins** aux expositions de la société.

C'est le serpent de mer qui réapparaît et qui tend à instaurer des expositions sans jury. Le c.c. est toutefois disposé à étudier à nouveau cette proposition. Pour la prochaine exposition il ne saurait en être question.

Autre proposition de la *section de Neuchâtel*: demande au c.c. d'étudier sous quelle forme une action pourrait être entreprise au fédéral comme au cantonal pour que notre société soit reconnue comme **représentant la profession** et consultée comme telle.

Le c.c. constate que dans certains domaines, caisse de compensation pour perte de gain, caisse de secours, caisse de maladie, certaines conditions sont fixées qui sont réputées remplies par les membres de notre société. C'est un point acquis. Le c.c. ne croit pas qu'il soit pour l'instant possible, sur le terrain fédéral, d'obtenir davantage. Au cantonal par contre, c'est l'affaire des sections d'intervenir auprès des autorités. Certaines sections ont obtenu des autorités communales ou cantonales d'être consultées dans telle ou telle question. L'appui du c.c. pourrait être demandé et serait certainement accordé à des sections pour les seconder dans leurs efforts.

La *section vaudoise* s'informe de la situation des **candidats** dont les œuvres n'auront pas été acceptées à notre exposition générale (ou plutôt qui n'auront pas été recommandés au c.c. pour admission comme membres actifs par le jury au vu de leurs œuvres; Note du secrétaire). Ces candidats paient-ils des cotisations ?

Le c.c. répond que ces candidats peuvent, au gré des sections, être ou ne pas être présentés à nouveau plus tard. Les statuts ne prévoient pas de cotisations à payer par les candidats.

La *section vaudoise* demande en outre à être représentée dans la **commission du plan Zipfel**, puisqu'il est normal que ce soient des Vaudois qui se mettent en rapport avec les industriels vaudois pour l'obtention de commandes.

Le c.c. a été chargé, comme aussi d'autres associations d'artistes, de déléguer un artiste de chaque région linguistique dans la commission de 18 membres créée par le département militaire fédéral. Il n'était donc pas possible de désigner un représentant de chacune de nos 14 sections. Pour la Suisse romande, Léon Perrin a été désigné par notre société. Mais les Vaudois ont l'avantage de voir Mlle V. Diserens au sein de cette commission, déléguée par la SFPSD. Depuis, notre président central a été appelé à faire partie de la commission. Lors de visites à des industriels vaudois, les membres de la commission se feront accompagner par des tiers ayant des relations avec ces industriels.

Le président central informe que notre collègue **Crivelli** a donné sa démission de **membre du c.c.** pour la prochaine assemblée générale.

La section tessinoise, déclare son représentant A. Giugni, est consciente de n'avoir aucun droit particulier à un membre au c.c.; elle désire toutefois, s'il était possible, être à l'avenir encore représentée au c.c.

Le président central annonce que les sections vont être invitées à faire des propositions en vue de l'élection par la prochaine assemblée des délégués.

**Muller**, Zurich, désire connaître l'avis des présidents dans le cas suivant: un membre d'une autre section, ancien président de celle-ci, demande pour des motifs personnels son **transfert dans la section de Zurich**. Muller sait que ce cas est prévu par les statuts et par conséquent possible. De divers côtés le conseil est donné de prendre contact avec la section en cause et de faire remarquer qu'un tel procédé, s'il se répétait, ne contribuerait pas au maintien des bonnes relations entre sections.

**Muller** déclare que la société a grand intérêt à l'**admission d'architectes**. Le président central partage cette opinion; il concevrait même que l'appartenance à la SIA ou à la FAS constitue une qualification pour l'admission des architectes.

Le secrétaire donne connaissance d'une lettre de la **caisse de maladie** d'après laquelle des demandes faites à des sections quant à des mutations, des décès, n'ont reçu une réponse qu'après 3-4 réclamations. Il est même arrivé qu'il ne soit pas répondu du tout.

Le c.c. prie instamment les sections d'éviter une pareille négligence inadmissible.

Séance levée à 16 h. 55.

*Le secrétaire général.*

**Sektion Basel.** — Im vergangenen Jahr starb Kollege Hans Frei. Die Sektion verliert in ihm ein altes bewährtes Aktivmitglied, als Representant der alten Generation verband ihn Freundschaft mit Hodler.

Die Sektion Basel zählt gegenwärtig 70 Aktiv- und 121 Passivmitglieder. Sie hat 5 Kandidaten aufgenommen, die sie der nächsten Generalversammlung zur Aufnahme empfiehlt. Vorstandssitzungen haben 15, Mitgliederversammlungen 11 im Jahre 1947 stattgefunden. Im verflossenen Jahr feierte Kollege Ferdinand Schott, der frühere langjährige Präsident unserer Sektion, seinen 60. Geburtstag, und Kollege Louis Dischler feierte den 80. Geburtstag. Die Tradition, den Kollegen welche das 60. Lebensjahr erreicht haben, durch Ueberreichung einer Handzeichnung zu ehren, wurde dieses Jahr fortgesetzt und so wurden den Kollegen Ferdinand Schott von Hamid Zaki und Walter Baer nachträglich von Albert Aegerter je ein schönes Blatt überreicht.

Trotz der zeitlich bedingten grossen Defizite des Kantons wurde auch dieses Jahr 60.000 Fr. von den Behörden für den staatlichen Kunstkredit eingesetzt, wie auch die 5000 Fr. für Stipendien für ältere, bewährte Künstler belassen, wofür unsere Gesellschaft auch an dieser Stelle den Behörden unseres Kantons dankt.

Der staatliche Kunstkredit schuf auch dieses Jahr in initiativer Mitwirkung unserer Vertreter ein interessantes Programm, so ein Wandbildwettbewerb für ein Schulhaus in Riehen, ein Porträtauftrag an Kollege Ryser, der ein ausgezeichnetes Bildnis von Herrn Prof. Hockenjos schuf, dann wurden von Christoph Iselin und Walter Schneider je ein schönes Tafelbild angekauft. Als Eingeladener im engern Wettbewerb für das Planschbecken Voltagplatz formte Heinz Fiorese eine vorzügliche Plastik, ein Känguruh. Angekauft wurden beim graphischen Wettbewerb die schönen Blätter von A. Aegerter, M. Christ, E. Bohny, und für die Basler Mappe zwei ausgezeichnete Arbeiten von Karl Moor und Hamid Zaki.

Erwähnt sei die Einladung des Bürgerspitailes an die Kollegen E. Suter, J. Probst und A. Zschokke zur Ausgestaltung des grossen Vorplatzes mit plastischen Arbeiten in einem engeren Wettbewerb. Bereits haben diese schon künstlerische interessante Projekte eingereicht.

Ein grosser Erfolg war unsere Sektionsausstellung in der Kunsthalle im September-Oktober des vergangenen Jahres. Das verdankenswerte Entgegenkommen des Präsidenten des Kunstvereines, Herr Dr. Schiess, ermöglichte eine Ausstellung nach eigener Idee, indem wir als Durchführende die volle Verantwortung was Qualität und Charakter der Ausstellung antraten, übernahmen. 54 Kollegen beteiligten sich daran. Der demokratische Modus einer möglichst gleichmässigen Beteiligung sowie des Hängens, wurde durch eine elfgliedrige Ausstellungskommission verantwortet. Das künstlerisch ausgezeichnete Plakat von Alexander Zschokke sorgte für das rege Interesse des Oeffentlichkeit. Für den sorgfältig ausgestatteten, umfangreichen Katalog mit dem Titelblatt von Hamid Zaki und 40 Reproduktionen der ausgestellten Werke von Kollegen, sorgte in grosser, verdankenswerter Arbeit Kollege Heinz Fiorese. Ein besonderer Werkraum in dem die Abwicklung der verschiedenen Techniken in anschaulicher Weise durch Werkzeuge, Material und Verfahren von den ausübenden Kollegen im Verlauf der Ausstellung dargelegt wurden, erweckte grosses Interesse bei den Besuchern, ebenso die im Vestibül in grosser Zahl zur Einsicht unterbreiteten illustrierten Bücher und Biographien von den ausstellenden Kollegen. Grosses Interesse in der Oeffentlichkeit fanden auch die von den Kollegen unserer Sektion unter dem Motto: «Künstler führen und erklären», veranstalteten Führungen. Gegen 2000 Personen folgten so an den Abenden den Ausführungen unserer Kollegen, für diese selbst auch sehr interessant und lehrreich, wobei das hohe Niveau betont werden darf. Im Gesamten haben gegen 6000 Personen die Ausstellung besucht. Von privater Seite, vom staatlichen Kunstkredit, dem Kunstverein und dem Kunstmuseum wurden insgesamt für gegen 40 000 fr. Ankäufe getätig. So war diese Sektionsausstellung, die erste wieder nach einer Pause von 15 Jahren, ein grosser Erfolg. Den Kollegen, die sich in aufopfernder, keineswegs leichten Arbeit der Sektion zur Verfügung gestellt haben, insbesondere auch unserm geschätzten Kassier, Herrn Ing. Schwob, sprechen wir an dieser Stelle den vollen Dank der Sektion aus.

Der Kontakt mit den Kollegen der badischen Sezession wurde aufrecht erhalten. Die Nachricht dass die Ueberrechnung einer umfangreichen Sammelmappe von Handzeichnungen der Mitglieder der badischen Sezession als Geschenk für die Künstlerhilfe unserer Sektion vom vergangenen Herbst bevorstehe, freut uns natürlich sehr.

Eingehend wurde in unserer Sektion über die Durchführung und Charakter der Nationalen, sowie der Arbeitsbeschaffung für Künstler einige besondere Diskussionsabende gewidmet, deren Resultat neben andern Problemen in der Folge der im Berichtsjahre stattgefundenen Delegiertenversammlung in Sion unterbreitet wurden, immer im Bewusstsein im Geiste der GSMDA zu handeln. Einen vorzüglichen Vortrag über den Holzschnitt hielt Kollege Walter Eglin inmitten zahlreich erschienen Aktiv- und Passivmitglieder. Zwecks Arbeitsbeschaffung sind wir auch an die Direktion der schweizerischen Mustermesse gelangt, und das Resultat davon war, dass nach der Fertigstellung der Hauptbauten im Sinne unseres Gesuches entweder an den staatlichen Kunstkredit oder an unsere Sektion zwecks neuer Vorschläge die Besprechungen aufgenommen werden sollen.

Der Santiklaus nahm einen ausserordentlich schönen Verlauf. Kollege Ernst Baumann, der die glänzende Dekorierung der Räume übernommen hatte, sowie den übrigen Kollegen, Bernouilli und Ing. Schwob, auch Kollege Willy Wenk mit seinem geistreichen Sketsch, der die eigentliche Stimmung schuf, sowie den Santikläusen Kollege Hans Eppens und Herrn Waldmeier, sei hier der Dank ausgesprochen.

Die Weihnachtsausstellung zeigte, durchgeführt nach dem letzten Modus, ein gutes Niveau. Der Verkauf der Werke steigerte sich mit Hilfe der erstmals durchgeführten «Aktion pro Basel», wurden doch für ca. 35 000 fr. Werke angekauft.

Ein Vorstoss bei den Behörden, um Subventionierung unserer Sektion zwecks ideeller Aktionen, wurde vorerst abgelehnt. Immerhin enthielt das Schreiben der Regierung verdankenswerterweise wertvolle Anregungen.

Leider ist Kollege Carl Egger noch immer schwer leidend, auch Kollege Albrecht Mayer liegt schwer krank darnieder. Die Sektion